

Gebetsgruppengottesdienste für September / Oktober 2022

Gebetsgruppe St. Martin Schwyz Klosterkirche St. Peter am Bach	Donnerstag, 08. September 2022 - 13. Okt. 2022 14.30 - 15.30 Uhr Anbetung, 16.30 Rosenkranz, 17.00 Uhr Hl. Messe, im Anschl. Beichtgelegenheit
Gebetsgruppe St. Leodegar Luzern Kapelle der Barmherzigen Brüder Maria Hilf, Pflegeheim Steinhof	Samstag, 24. September - 29. Okt. 2022 13.30 Uhr Aussetzung, Rosenkranz, Beichte, anschliessend Hl. Messe
Gebetsgruppe Zürich Caritas-Kapelle im Haus Werdgarten Werdstrasse 53, 8004 Zürich	Montag, 12. September - 10. Okt. 2022 17.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 17.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung
Gebetsgruppe Don Bosco Pfarrkirche Turgi	Donnerstag, 08. September - 13. Okt. 2022 14.00 - 14.40 Uhr Beichtgelegenheit 14.00 Uhr Rosenkranz 14.45 Uhr Hl. Messe und Anbetung
Gebetsgruppe Don Bosco Christkönigkirche Turgi	Herz-Mariä-Sühne-Samstag, 03. Sept. - 01. Okt. 22 09.00 - 12.00 Uhr Beichte, Heilige Messe, Anbe- tung mit P. Nicholas OIC
Gebetsgruppe Basel Kapelle des Borromäums Byfangweg 6, 4051 Basel Tram Nr. 6 und 8	Freitag, September? - Okt. 2022? 14.30 Uhr Rosenkranz 15.00 Uhr Hl. Messe, Aussetzung + Rosenkranz (in der Kapelle des Borromäums gilt Maskenpflicht!)
Gebetsgruppe St. Michael Altendorf Pfarrkirche	Herz-Jesu-Freitag, 02. September 2022 19.00 Uhr Sühnerosenkranz 19.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung
Gebetsgruppe K-TV 9200 Gossau/SG	Ort und Zeiten werden noch bekannt gegeben! Beichtgelegenheit und Hl. Messe Kontakt: Telefon: 0041 79 733 19 01 (Pfr. Schuler)
Gebetsgruppe Pater Pio Dominikanerinnenkloster zum Englischen Gruss, Klosterstr. 2 A-6804 Feldkirch-Altenstadt	Montag, 05. September - 03. Okt. 2022 17.30 Uhr Anbetung, 18.00 Uhr RK + Beichtgelegenheit 18.30 Uhr Hl. Messe, Einzelsegen mit der P. Pio-Reliquie
Gebetsgruppe Pater Pio "St. Benedikt" Pfarrkirche St. Johannes in Romanshorn	Montag, 05. September - 03. Okt. 2022 18.45 - 19.30 Uhr Rosenkranz; Heilige Messe jeweils am ersten Donnerstag im Mo- nat in der Wallfahrtskirche St. Pelagiberg: 19.00 Uhr Aussetzung und Rk, Beichtgelegenheit 19.30 Uhr Heilige Messe

**Die angegebenen Exerzitien und Gottesdienste sind "Angaben ohne Gewähr", bitte informieren Sie sich bei den verschiedenen Gebetsgruppen (Seite 7)!
Über k-tv haben Sie ebenfalls ein reichliches Angebot an Vorträgen und vor allem an Heiligen Messen,
www.k-tv.org**

EINLADUNG AN DIE MITGLIEDER DER GEBETSGRUPPEN VON

PATER PIO

1. September 2022

AZB 9200 Gossau

Herausgeber: Gebetsgruppen der
Freunde Pater Pios

Nr. 9 56. Jahrgang



„Ich liebe meine geistigen Kinder in der Ferne
mehr als jene, die hier bei mir sind,
denn in der Ferne brauchen sie eher meinen Schutz,
als wenn sie hier zu Gast sind.“

Zitat von Pater Pio

In diesem Rundbrief:

1. "Die geistigen Kinder" von Pater Pio aus dem Buch "P. Pio hat geholfen", hrsg. von Herbert Weichselbraun
2. SEPTEMBER: «Herr, steh deinen Dienern bei, welche dich in Demut bitten! Kauftest durch dein Blut uns frei,...» (hl. Engel), Pfr. Paul Schuler

Die geistigen Kinder von Pater Pio

So wie jeder Priester seine Beichtkinder hat, so hat sie auch Pater Pio. Doch wer auf Grund irgendwelcher Schwierigkeiten zu ihm nicht beichten gehen kann, sei es, dass er die italienische Sprache nicht beherrscht oder überhaupt nicht nach San Giovanni Rotondo fahren kann, darf Pater Pio schriftlich oder mündlich bitten, ihn als sein geistiges Kind anzusehen. Von zwei Brüdern, die sich in der Sakristei befanden, sagte einer im Vorübergehen zu Pater Pio: „Bitte, nehmen Sie mich als Ihren geistigen Sohn an.“ Pater Pio gab zur Antwort: „Das fällt mir gar nicht ein, denn Du würdest mir genau so viel Schande machen wie Dein Bruder dort hinten.“ Von seinen geistigen Kindern sagte er so rührend: „Ich liebe meine geistigen Kinder in der Ferne mehr als jene, die hier bei mir sind, denn in der Ferne brauchen sie eher meinen Schutz, als wenn sie hier zu Gast sind.“ Pater Pio sieht jedes seiner geistigen Kinder einmal täglich, betet jeden Tag für jedes einzelne und segnet es, obwohl er schon mehr als zwölf Millionen geistige Kinder besitzt. Jemand fragte ihn, wie das möglich sei; bescheiden erhielt er zur Antwort: „Gott lässt mich in seiner Liebe an seiner Allmacht teilnehmen. Obwohl ich für jedes Einzelne von ihnen bete und es wie vor meinem Fenster sehe,

so bete ich doch auch für alle zusammen.“ Ein anderer warf die Frage ein: „Pater Pio, wo haben Sie alle Ihre Kinder?“ Scherzend meinte er: „Die stopfe ich alle in einen Sack hinein, manchmal hüpft eines heraus; ich lasse es etwas zappeln, dann hüpft es von selber wieder hinein.“ Pater Pio sagte einmal so schön, dass seine geistigen Kinder, die mit ihm beten, leiden, sühnen und dulden, einmal etwas von seinem ewigen Erbe bekommen werden. Es gibt Fälle, in denen sich Pater Pio seinen geistigen Kindern in Bilokation gezeigt und sie zum Guten auffordert und ermahnt hat. Manche von ihnen würden die Erscheinung Pater Pios in Bilokation nicht ertragen können. Deshalb sendet er ihnen seinen wunderbaren Wohlgeruch, der als Rosen-, Veilchen-, Nelken-, Lilien- und Weihrauchduft wahrgenommen wird. Das lässt seine Anwesenheit in Bilokation erkennen, obwohl er selber nicht sichtbar ist. Meist bedeutet dieser Duft eine Mahnung oder einen Anruf. Er selbst sagte als Gleichnis, dass der General, wenn er die Soldaten abschreitet und alles in Ordnung findet, ruhig weiter geht; stimmt aber etwas nicht, so ruft er den Betreffenden an. Bei Pater Pio ist es auch so, nur fordert Pater Pio

Wallfahrten der Pater Pio Gruppe "Don Bosco" - Pilgerreisen mit Marianne Baldinger

23. - 30. Oktober 2022 (8 Tage), 950,- CHF
Crikvenica - Medjugorje - Ronchi dei Legionari.
Geistliche Begleitung: Chorherr Richard Strassmann

05. - 09. Dezember 2022 (5 Tage), 870,- CHF
4 Nächte in Fatima - Tomar - Coimbra mit Linienflug Swiss.
Geistliche Begleitung: Pater Rolf Schönenberger

Bestellen Sie die Detailprogramme

Eurobus AG, Schwimmbadstrasse 1, 5210 Windisch
Fon: 0041 (0)56 461 61 75, E-Mail: b.gerber@eurobus.ch

.....

Gebetsanliegen des Papstes (1.) und der Schweizer Bischöfe (2.) September 2022

1. Wir beten, dass die Todesstrafe in allen Ländern gesetzlich abgeschafft werde, weil sie die Würde der menschlichen Person verletzt.
2. In der „SchöpfungsZeit“ beten wir für alle, die bereit sind, für die Bewahrung der Schöpfung auf manches zu verzichten und sich so solidarisch mit den kommenden Generationen zu zeigen.

.....

«Das Firmament ist der Thron aller Schönheit, wie auch der Mensch seinen Thron hat, die Erde nämlich.»

Hildegard von Bingen, Kirchenlehrerin
Gedenktag: 17. September

Adressen für die An- bzw. Abmeldung des Gebetsgruppenbriefes:

Schwyz: Fam. Hans Schorno-Grossmann, Luzernerstr. 26, 6440 Brunnen, Tel. 041 820 20 78
Luzern: Frau Lucia Kempfer, Wegmatte 5, 6460 Altdorf, Tel. 041 871 24 82
Zürich: Bruno Wittwer, Kleeweidstrasse 14, 8041 Zürich, Tel. 078 804 12 28
Turgi: Frau Marianne Baldinger-Lang, Degermoos 870, 5426 Lengnau, Tel. 056 241 10 21
Basel: Frau Gisela Rügsegger, Austr. 77, 4051 Basel, Tel. 061 271 69 73
Altendorf: Frau Adelina Wirth-Auf der Maur, Buobenhofstr. 27, 8852 Altendorf, Tel. 055 442 40 93
Romanshorn: Fam. Gerhard Kuhn, Höhenweg 17, 8590 Romanshorn, Tel. 071 463 37 03

Impressum:

Einladung an die Mitglieder der Gebetsgruppen von PATER PIO
Nr. 09/2022 - Erscheint 12 mal pro Jahr - Herausgeber: Gebetsgruppen der Freunde Pater Pios
Redaktion: Pfarrer Paul Schuler, Flawilerstr. 70, 9200 Gossau /SG, Tel. 071 388 78 90, Email: paul.schuler@hotmail.ch
Neuanmeldungen für die Gebetsgruppen nehmen gerne entgegen:
Die regionalen Gebetsgruppenleiter (siehe obige Adressen)

SEPTEMBER: «Herr, steh deinen Dienern bei, welche dich in Demut bitten! Kauffest durch dein Blut uns frei, hast den Tod für uns gelitten; nimm uns nach vollbrachtem Lauf zu dir in den Himmel auf.» (hl. Engel)

Nachdem wir in dem vorangehenden Monat den Blick in den Himmel gewagt haben, wenden wir uns der Gegenseite zu. Die Heiligen Engel sind treue Diener und verlässliche Boten Gottes. Aber auch die Engel haben einen freien Willen und können sich gegen den Heilsplan Gottes entscheiden. Der Erzengel Luzifer und sein Anhang haben dies getan mit den Worten: «Ich will nicht dienen!»¹ Mit dieser Verweigerung haben sie sich in die Verlorenheit und Finsternis begeben und versuchen auch die Seelen der Menschen durch Täuschung, Hass und Gewalt mit in die Verderbnis hineinzuziehen. So erschreckend das Toben des Teufels auch sein mag, seine Macht ist begrenzt. Er ist bloss ein Geschöpf und kann den Aufbau des Reiches Gottes nicht verhindern.² Jesus zieht durch das Heilige Land und treibt unreine Geister und Dämonen aus und heilt kranke und leidende Menschen.³ Dabei betont er positiv, dass er mit dem Finger Gottes den Teufel austreibt. Damit ist einerseits gesagt, dass Gott nicht einmal seine ganze Macht braucht, um Dämonen zu verscheuchen, nicht einmal die Hand seiner Macht, sondern dass gewissermassen der kleine Finger genügt. Andererseits verbirgt sich dahinter noch ein tieferer Gedanke. Der Finger Gottes ist der Heilige Geist. Die heiligste Dreifaltigkeit wird oft

dargestellt als Arm, Hand und Finger. Der Finger ist nicht tätig ohne die Hand, die Hand nicht ohne den Arm. Der Arm seinerseits wirkt durch Hand und Finger. Wenn aber der Geist Gottes in Jesus wirksam ist, dann ist in der Tat in ihm und durch ihn das Reich Gottes gekommen. Dass Gott das Tun des Teufels zulässt, ist ein grosses Geheimnis, aber «wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt.» (Röm 8,28)

„Ich brauche jemanden nur zu sehen, und schon weiss ich über ihn Bescheid.

Ich brauche mit jemanden nur ein paar Worte zu wechseln, und schon weiss ich, mit wem ich es zu tun habe.

Ich brauche über jemanden nur dieses oder jenes zu hören, und schon weiss ich, was für ein Mensch er ist.

Mein Gott, es ist erschreckend, wie schnell ich jemanden zu kennen glaube und wie lange es dauert, bis ich mein voreiliges Urteil ändere.“

Petrus Celeen

[1] Katechismus der Katholischen Kirche: Nr. 391 und 414

[2] Katechismus der Katholischen Kirche: Nr. 395

[3] Vgl. u.a. Lk 11,14-26

(Nehmen Sie jeden Monat die entsprechende Betrachtung und lesen Sie den Text einige Male durch, damit er ins Herz geht.)

durch den Duft zu Gebet und Busse auf. Ein Blinder aus Rom besuchte oftmals Pater Pio, der sich über diesen Besuch freute, kam er doch, wie der Pater selbst sagte, vollbepackt zu ihm. Er hatte nämlich viele heilige Messen, Rosenkränze, andere Gebete und Opfer mitgebracht, die er bei seiner Ankunft Pater Pio schenkte. Dafür durfte er dann stundenlang den wunderbaren Wohlgeruch Pater Pios verspüren. Eines Tages dachte er plötzlich: „Pater Pio, ich möchte reine Luft atmen.“ Augenblicklich war der Duft dahin und kam nicht mehr. Einige Tage später sagte der Blinde im Klostersgang: „Pater Pio, schicken Sie mir doch bitte einen Wohlgeruch.“ Pater Pio entgegnete: „Du willst doch reine Luft!“ Damit war diese Begebenheit bestätigt. Der Duft Pater Pios wird in aller Welt wahrgenommen, zuweilen auch von solchen, die noch nie von Pater Pio etwas gehört haben, später aber dadurch langsam den Weg zu ihm finden. Eine Frau sagte im Beichtstuhl: „Pater Pio, ich bin Ihr geistiges Kind und lege meine Seele in Ihre Hände.“ Er gab zur Antwort: „Ich behandle meine Kinder mit der Peitsche und mit Zuckerln, und oftmals müssen sie auch hartes Brot essen, denn das ist kernig und ausgiebig für die Seele. Nur kleinen Kindern schenke ich manchmal Himmelsbonbons.“ Pater Pio ist gleichsam verantwortlich für seine Kinder; zu einem Beichtkind hat er den wunderbaren Ausspruch getan: „Du, wenn es möglich wäre, so möchte ich nicht früher in den Himmel eingehen, be-

vor ich nicht alle meine Kinder sicher darinnen weiss.“ Eine grosse Last sind für Pater Pio die stürmischen Menschenmengen, die täglich in San Giovanni Rotondo weilen und unbedingt seine heiligen Wundmale küssen möchten. Er selber sagte oft bescheiden, wenn die Leute stundenlang darauf warten: „Wohnt doch selber einer heiligen Messe bei, denn davon habt ihr unendlich mehr, als wenn ihr mir die Hände küsst.“ Für manche von ihnen sind die heiligen Wundmale allerdings auch ein Köder, mit dem sie angezogen werden; dann führt sie Pater Pio langsam zum Herzen Gottes. Zu einem seelisch reifen Mann sagte Pater Pio: „Von Dir kann ich schon mehr verlangen, als dass Du Dich hier zum Händeküssen anstellst.“ Eine Frau, die beim Handkuss abgewiesen wurde, kränkte sich darüber sehr. In der Nacht hatte sie einen Traum. Sie sah Pater Pio im Beichtstuhl sitzen, seine heiligen Wundmale waren nicht mit Handschuhen bedeckt. Eine unzählige Schar von lästigen Fliegen, grosse und kleine, und andere Insekten belästigten seine blutenden Wunden. Im Traume wollte die Frau die Insekten fortjagen, aber Pater Pio antwortete ihr traurig: „Aber lass' sie doch; diese sind schon halbsatt, und wenn Du sie wegjagst, dann kommen andere her und fressen mich ganz auf.“ Das ist das Symbol des Handkusses. Bei der nächsten Beichte jener Frau hat er ihr die Wahrheit dieses Trau-

mes lächelnd bestätigt. Pater Pio bat einmal um die Erlaubnis, sich zurückziehen zu dürfen, um den Rosenkranz zu beten. Täglich betet er vierzig, manchmal bis zu 120 Rosenkränze. Jemand fragte ihn einmal: „Wie ist das möglich, dass Sie so viel beten können?“ Und die Antwort: „Ihr macht eines nach dem anderen, bei mir ist das nicht so. Ich mache vier Dinge auf einmal.“ Hier liegt das Geheimnis, was eben nur Gott kann. Diese vier Dinge sind:

1. Pater Pio erfüllt treu seine Pflichten als Ordenspriester.
2. Er hört nie zu beten auf.
3. Er antwortet und betet weiter, er tut seine Pflicht und betet innerlich weiter.
4. Die Bilokation: Er ist zur gleichen Zeit an vielen Orten.

Pater Pio hat die Gnadengabe, uns durch sein Gebet, das nie aufhört, durch seinen Wohlgeruch, den er manchmal schenkt und vom Blute seiner Wundmale kommt, und durch Träume (Wachträume) uns zu führen. Er antwortet und betet weiter und erfüllt dabei treu seine Pflichten als Ordenspriester und er ist zur gleichen Zeit an vielen Orten, weil er die Gabe der Bilokation hat.

Ein geistiges Kind Pater Pios fragte einmal: „Pater Pio, beten Sie auch für mich?“ Er erwiderte: „Und das fragst Du noch?“ Entschuldigend: „Ich glaube es ja, Pater Pio, aber ich denke, Sie beten für mich so mit allen zusammen.“ Pater Pio erklärte: „Du musst wissen, ich bete für jeden einzelnen so, als wenn er allein

wäre, und ich sehe ihn.“ Darum möge man sich keine Gedanken machen, wenn man mit Pater Pio nicht persönlich sprechen kann, geistig nämlich genügt es. Pater Pio sagte einmal: „Je mehr man glaubt, dass ich das weiss, umso mehr Gnadengaben bekommt man.“ Als Mensch könnte er nie sagen: „Ich bete für jeden einzelnen und sehe ihn“, aber Christus ist in ihm und mit ihm. Pater Pio kennt jeden; das ist eine göttliche Gabe. So fragte ihn jemand einmal: „Wie ist das möglich, Pater? Sie sagen, Sie hätten über zwölf Millionen geistige Kinder.“ Pater Pio: „Das ist eine Gnade, die mir Christus schenkt.“ Pater Pio betet für alle Menschen in Nah und Fern, besonders für diejenigen, die seine geistigen Kinder sind. Einmal sagte er zu seinen geistigen Kindern; „Macht mir keine Unehre, weder vor Gott noch vor den Menschen.“ Eine geistige Tochter von Pater Pio erbat sich bei der heiligen Messe von ihm ein sichtbares Zeichen für den Ostermorgen. Doch vergebens! Als sie dann die Kirche verliess, sagte sie in Gedanken zu Pater Pio: „Dass Du so kleinlich bist, hätte ich nicht gedacht!“ In demselben Augenblick erhob sie ihre Augen zur aufgehenden Morgensonne. Darin sah sie den auferstandenen Heiland in unvergleichlicher Schönheit. Fassungslos sank sie in die Knie. Ein junger Mann, der das erste Mal zu Pater Pio kam, bat um die Gnade, dass ihn Pater Pio so empfangen möge, wie ihn Jesus empfangen hätte, als er noch auf Erd-

en weilte. Zu seiner grössten Überraschung hatte sich sein Wunsch restlos erfüllt; überglücklich fuhr er nach Hause, angenommen von Pater Pio als geistiger Sohn. Ein Priester, geistiger Sohn Pater Pios, hatte an einem Pfingstsonntag die heilige Messe für Pater Pio aufgeopfert, was nur er allein wusste. Daraufhin traf unerwartet ein Schreiben ein; Pater Pio bedankte sich für die heilige Messe und sandte eine Fülle von Segen. Doch nicht jedem ist eine solche sichtbare Gnade gegeben. Eine Lehrerin, die eine geistige Tochter Pater Pios ist, sprach mit ihm; dabei öffnete sie ihre Handtasche und wollte einen Brief herausnehmen. Zu ihrer Überraschung griff Pater Pio in ihre Handtasche, nahm die Kreuzreliquie, welche sie stets bei sich trug, heraus, küsste sie unter Tränen und gab sie wieder zurück, Therese Neumann aus Konnersreuth hatte schon vorher die Echtheit dieser Reliquie bestätigt. Ein frommer Bursche bat Pater Pio schriftlich, ihn als seinen geistigen Sohn anzunehmen. Jemand übergab per-

sönlich diesen Brief dem Pater Pio. Nach der Rückkehr dieser Person stellte sich heraus, dass zur selben Stunde, zu der der Brief übergeben wurde, dieser Bursche Pater Pio zu Hause sah, der ihn segnete und ihn dabei „Edler Knabe“ nannte. Solche Ereignisse sind natürlich grosse Ausnahmen. Pater Pio sagt, dass viele seiner geistigen Kinder mit Jesus und mit ihm bis zum Brotbrechen gehen, aber die wenigsten bis zum (Leidens-)Kelch-trinken. Die geistigen Kinder sollen dem Vater dem Geiste nach ähnlich werden, sie sollen ihm ähnlich sein und alles, was Gott schickt, mit Liebe aufnehmen und in der Liebe alles geduldig ertragen, leiden und beten: „Nicht mein, sondern Dein Wille, o Herr, geschehe an mir!“ Die geistigen Kinder Pater Pios auf der ganzen Welt sind wie die Strahlen der Sonne und wirken durch ihr Leid, Gebet und die Hingabe an den heiligen Willen Gottes. Pater Pio ist die Sonne; er durchschaut uns, und man ist immer wieder innerlich erleuchtet.



Ihr nennt MICH Retter - und lasst Euch retten nicht!
Ihr nennt MICH das Licht - und glaubt an MICH nicht!
Ihr nennt MICH den Weg - und geht ihn nicht!
Ihr nennt MICH das Leben - und begehret es nicht!
Ihr nennt MICH Meister - und folget MIR nicht!
Ihr nennt MICH herrlich - und liebet MICH nicht!
Ihr nennt MICH weise - und fraget MICH nicht!
Ihr nennt MICH HERR - und dienet MIR nicht!
Ihr nennt MICH allmächtig - und vertrauet MIR nicht!

Kenne ICH Euch einstens nicht - so wundert Euch nicht!

Spruch in Stein gemeisselt im Dom zu Lübeck